

## 12. Viel sind, die sich um mich und dich herzlich bekümmern sehr

Cantus

1. Viel sind, die sich um mich und dich herzlich be-küm-mern  
 2. Auf's best' weiß ich und du, wie sich die Sach mit uns ver-  
 3. Gib mir dein Treu ohn al-le Scheu, fahr in der Lieb so

Altus

8 1. Viel sind, die sich um mich und dich herzlich be-küm-mern  
 2. Auf's best' weiß ich und du, wie sich die Sach mit uns ver-  
 3. Gib mir dein Treu ohn al-le Scheu, fahr in der Lieb so

Tenor

8 1. Viel sind, die sich um mich und dich herzlich be-küm-mern  
 2. Auf's best' weiß ich und du, wie sich die Sach mit uns ver-  
 3. Gib mir dein Treu ohn al-le Scheu, fahr in der Lieb so

Quinta vox

8 1. Viel sind, die sich um mich und dich herzlich be-küm-mern  
 2. Auf's best' weiß ich und du, wie sich die Sach mit uns ver-  
 3. Gib mir dein Treu ohn al-le Scheu, fahr in der Lieb so

Basis

1. Viel sind, die sich um mich und dich herzlich be-küm-mern  
 2. Auf's best' weiß ich und du, wie sich die Sach mit uns ver-  
 3. Gib mir dein Treu ohn al-le Scheu, fahr in der Lieb so

5

sehr, es ist ihn' leid, daß wir uns beid be-gehrn in Zucht und Ehr. Laß  
 hält, es dich-te gleich arm o-der reich hier-zu, was ihm ge-fällt. So  
 fort; ob man sag was, dies o-der das, es sind nur blo-ße Wort, die

8 sehr, es ist ihn' leid, daß wir uns beid be-gehrn in Zucht und Ehr. Laß  
 hält, es dich-te gleich arm o-der reich hier-zu, was ihm ge-fällt. So  
 fort; ob man sag was, dies o-der das, es sind nur blo-ße Wort, die

8 sehr, es ist ihn' leid, daß wir uns beid be-gehrn in Zucht und Ehr. Laß  
 hält, es dich-te gleich arm o-der reich hier-zu, was ihm ge-fällt. So  
 fort; ob man sag was, dies o-der das, es sind nur blo-ße Wort, die

8 sehr, es ist ihn' leid, daß wir uns beid be-gehrn in Zucht und Ehr. Laß  
 hält, es dich-te gleich arm o-der reich hier-zu, was ihm ge-fällt. So  
 fort; ob man sag was, dies o-der das, es sind nur blo-ße Wort, die

sehr, es ist ihn' leid, daß wir uns beid be-gehrn in Zucht und Ehr. Laß  
 hält, es dich-te gleich arm o-der reich hier-zu, was ihm ge-fällt. So  
 fort; ob man sag was, dies o-der das, es sind nur blo-ße Wort, die

10

dich nicht fech-ten an. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt von fal-scher Leu-te Wahn.  
hilft's doch kei-nem nicht. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, sein Will' den-noch ge - schicht.  
uns nicht neh-men viel. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, da - rauf steht un - ser Ziel.

8 dich nicht fech-ten an. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt von fal-scher Leu-te Wahn.  
hilft's doch kei-nem nicht. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, sein Will' den-noch ge - schicht.  
uns nicht neh-men viel. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, da - rauf steht un - ser Ziel.

8 dich nicht fech-ten an. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt von fal-scher Leu-te Wahn.  
hilft's doch kei-nem nicht. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, sein Will' den-noch ge - schicht.  
uns nicht neh-men viel. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, da - rauf steht un - ser Ziel.

8 dich nicht fech-ten an. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt von fal-scher Leu-te Wahn.  
hilft's doch kei-nem nicht. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, sein Will' den-noch ge - schicht.  
uns nicht neh-men viel. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, da - rauf steht un - ser Ziel.

dich nicht fech-ten an. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt von fal-scher Leu-te Wahn.  
hilft's doch kei-nem nicht. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, sein Will' den-noch ge - schicht.  
uns nicht neh-men viel. Was Gott be-schert, bleibt un-er-wehrt, da - rauf steht un - ser Ziel.

4. Vertrau mir dies und glaub gewiß,  
so Gott in seinem Rat  
dich mir erseh'n und soll geschehn,  
so folget's in der Tat.  
Gott alles geben kann,  
was Gott beschert, bleibt unerwehrt,  
hab keinen Zweifel dran.

5. In Gottes Gwalt sei es gestalt,  
der weiß die rechte Zeit.  
Er schickt und lenkt, eh man's gedenkt,  
was oftmals scheint weit.  
Stellt sich gleich sau'r das Glück,  
was Gott beschert, bleibt unerwehrt,  
es kann nicht gehn zurück.

6. Wenn sich's denn fügt, daß uns genügt,  
nach unser beider Will'n,  
dann mögen wir auch in Gebühr  
all unser Leid wohl still'n.  
Herzlieb, mit mir nicht eil,  
was Gott beschert, bleibt unerwehrt,  
gut Ding muß haben Weil.